

Bündner Nachrichten

DIE Wochenzeitung | Ringstrasse 90/92 | 7004 Chur | Inserateannahme und Redaktion Tel. 081 253 57 77 | Fax 081 253 57 81 | info@buendner-nachrichten.ch

Wir unterstützen einheimische Betriebe

Seite 6

Ihr Boxenstopp

Reifenwechsel ohne Termin – schnell und unkompliziert

- Oktober/November Samstagvormittag offen
- Reifen zu TOP NETTO Preisen



PNEUCENTER

LACUNAGARAGETHUSIS
Compognastr. 27A, 7430 Thusis, 081 284 10 90

Gesucht 40-50%

Damen und Herren für Inserateverkauf

- wird angelernt
- evtl. in Teilzeit

a.kue@bluewin.ch

Der Bahnhof Bever wird kundenfreundlicher

Bei den Projekten «Doppelspur Bever – Samedan» und «Umbau Bahnhof Bever» der Rhätischen Bahn (RhB) wurden letzte Woche zwei wichtige Meilensteine erreicht: Seit Montag, 26. Oktober 2020, steht den Fahrgästen am komplett erneuerten und behindertengerecht umgebauten Bahnhof Bever der neue Mittelperron mit den beiden Personenunterführungen zur Verfügung. Am Freitag, 30. Oktober 2020, wurde Gleis 3 am Mittelperron in Betrieb genommen, womit die Doppelspur Bever – Samedan, inklusive dem Abschnitt im Bahnhof Bever, vollständig in Betrieb ging. Damit wird ein wichtiger Beitrag an die Fahrplanstabilität und die zukünftige Verdichtung des Bahnverkehrs geleistet.

Als nächste Arbeiten wird im November der Bahnhof Bever mit einem Abstellgleis erweitert und das alte Streckengleis in Richtung La Punt erneuert. Der Abschluss der Projekte «Doppelspur Bever – Samedan» und «Umbau Bahnhof Bever» erfolgt im Jahr 2021. Insgesamt werden 50 Millionen Franken investiert, welche über den Ausbauschritt «STEP 2025» des Bundes finanziert werden.



Bild: z.v.g.

Neue Hybrid-Busse für Chur und das Engadin



Bild: z.v.g.

Neue Hybrid-Busse mit neuer Beschriftung

Die Flotte der Bus und Service AG (BuS AG) wird mit fünf neuen Mildhybrid-Bussen erneuert! Drei davon werden bei Chur Bus, zwei bei Engadin Bus eingesetzt. Das erste der Fahrzeuge wurde bereits im neuen «look & feel» beschriftet und ist bereits ab dieser Woche im Einsatz auf den Churer Strassen.

Letzte Woche durfte die BuS AG den ersten von fünf MAN Bussen im Depot in Chur willkommen heissen. Der neue Gelenkbus besticht durch modernes und stilvolles Design sowie durch funktionelle Extras wie zum Beispiel USB-Anschlüsse im vorderen Bereich und bietet so ein Maximum an Komfort und Sicherheit. Das neue Flottenmitglied wird ab dieser Woche im fahrplanmässigen Einsatz sein. Die weiteren vier Busse treffen gestaffelt in den nächsten Wochen ein. Zwei davon, ebenfalls Gelenkbusse, werden den Wagenpark in Chur verjüngen. Zwei sogenannte Solobusse werden ihre Fahrt über den Julier nach St. Moritz fortsetzen und im Engadin zum Einsatz kommen.

Umrüstung auf umweltfreundliche Antriebsformen

47 Standard- und Gelenkbusse zählt die Flotte der BuS AG. Mit dem Ersatz von fünf Diesel-Fahrzeugen durch Mild-Hybrid-Busse erfolgt ein weiterer Schritt, den Fahrzeugpark auf umweltfreundliche Antriebsformen umzurüsten. Mit diesem neuesten Ersatz sind nun bereits acht Fahrzeuge mit Hybridantrieb unterwegs, das entspricht bereits rund 17% der gesamten Flotte.

Mild-Hybrid: Gebündelte Antriebskraft für sparsame Mobilität

Zusätzlich zum Verbrennungsmotor, setzen die fünf Fahrzeuge des Typs «MAN Lion's City» auf die Mild-Hybrid Technologie: Dabei wird Bremsenergie in elektrische Energie umgewandelt und in Akkus – sogenannten Supercaps – zwischengespeichert. Beim Wiederanfahren speist die gewonnene Energie den Elektromotor. Dieser unterstützt seinerseits den Antrieb, entlastet den Dieselmotor und senkt so den Verbrauch von Kraftstoff um ca. 15%. Damit sind die Busse sparsamer und umwelt-

freundlicher unterwegs und leisten ihren Beitrag zur klimafreundlichen Mobilität.

Neues «look & feel» für den Chur Bus

Im 2018 lancierte die Unternehmung mit dem neuen Firmennamen «Bus und Service AG» eine neue Design-Strategie und entschied sich für deren stufenweise Umsetzung. Mit der Inbetriebnahme der MAN Mildhybrid-Busse ist jetzt der Zeitpunkt für die Weiterentwicklung des Erscheinungsbildes der Busse. Die im öffentlichen Verkehr bekannten Pfeile als verbindendes Element stehen im Zentrum. Bisher waren diese zum Beispiel auf verschiedenen Prospekten oder Fahrplänen eingesetzt, nun werden sie prominent auf den neuen Bussen sichtbar. Das Logo von Chur Bus wird an jenes der Dachmarke «Bus und Service AG» angeglichen und die Fahrzeuge werden ausserdem als Hybrid «abgestempelt». Die Stossrichtung für die Zukunft ist mit diesen Neuerungen gegeben: Klar, elegant, komfortabel und umweltfreundlich fährt der Chur Bus künftig durch den Kantonshauptort.

1'114 Brambrüesch-Fans gesucht!

1 Jahr, 1 Abo + viele Extras

Single ab 259.-

Jetzt kaufen: www.uffa.ch



Kaufe Ihre Autos Busse, Jeep, PW aller Marken

Zustand und km egal, auch Unfall und Motorschaden. Barzahlung.
Tel. 081 252 28 29, 079 772 54 07
7 Tage www.auto-aria.ch 8-22 Uhr

SELBSTINSERENTIN

Willst du nicht, oder willst du doch?

Die langen Winterabende kommen sowieso. Du würdest es, trotz aller Skeptis, sehr geniessen, mit mir Zeit zu verbringen.

Ich bin eine 58-jährige Frau, sehr empathisch und sympathisch, optimistisch und romantisch. Bist du das alles auch? Hast du auch ein gewisses Niveau, versteht sich.

Schreibe mir, es lohnt sich mit mir einen sinnreichen Weg zu gehen.

Ich freue mich unter
Chiffre-Nr. 1320
Bündner Nachrichten,
Postfach 82, 7004 Chur

Kein Hosen- und Bettläszen mehr!

Numax Patent Urinal für Männer

- sicher und einfach in der Anwendung
- Reisen problemlos

NUMAX medical, S.A. Ammon, Bäumliackweg 17, 3274 Merzlingen, Telefon 032 323 16 01, www.numax.ch

Senden Sie mir kostenlos und diskret Unterlagen

Name: _____
Adresse: _____
Telefon: _____



PC-help.ch

Computerverkauf und Reparaturen
Tel. 081 253 10 10

Bündner Komitee «Nein zur UVi»
Postfach 381, 7001 Chur

NEIN

Unternehmens-Verantwortungs-Initiative

29. November 2020



Helfen ja, aber doch nicht so!

Der Gegenvorschlag von Bundesrat und Parlament ist besser!



Martin Schmid
Ständerat FDP



Roman Hug
Grossrat / Parteipräsident
SVP Graubünden



Vera Stiffler
Fraktionspräsidentin FDP



Tino Schneider
Grossrat CVP



Oliver Hohl
Grossrat BDP / Unternehmer

www.leere-versprechen-nein.ch

!!Schuldenhilfe!!

Wir übernehmen alle Schulden
MF Consulting AG – Tel. 052/213 27 37
Bankstrasse 8-12, 8401 Winterthur
www.mf-consulting.ch

Gratis-Beratung Privat, Firmen, Gastro

«Degiacomi Schuhmode» & «Laufgut Degiacomi» sind neu Partner von Procap Grischun

Die beiden Partner konnten eine gegenseitige Vereinbarung unterzeichnen. Mitglieder von Procap Grischun profitieren bei einem Einkauf bei «Degiacomi Schuhmode» und «Laufgut Degiacomi» von einer Vergünstigung. Das hochwertige Sortiment von «Degiacomi Schuhmode» umfasst eine schöne Auswahl und ist breit gefächert. Von modernen und bequemen Schuhen für Damen sowie Herren über Outdoorschuhe oder Schuhmodelle speziell für den Sport bis hin zu Bequemschuhen – für jeden Geschmack und jedes Bedürfnis ist etwas vorhanden! Trendige Taschen, Accessoires und natürlich auch Zubehör wie Schuheinlagen oder Pflege- und Reinigungsprodukte.

«Laufgut Degiacomi»

Im Geschäft «Laufgut Degiacomi» in Chur geht es um bequemes, schnelles und sportliches, immer aber um gesundes Laufen. Ein Thema, das immer mehr an Bedeutung gewinnt, gekoppelt an ein Sortiment, das fachkundige Beratung genauso benötigt wie guten Service, eine vielfältige Auswahl und eine attraktive Präsentation. Das weitere Angebot umfasst: Spezialschuhe, Fussanalyse mit «Laufgut-

Beratungsstation», Schuhe für Diabetiker, digitale Fussvermessung, fachgerechte Schuhreparaturen, Fussweiten – wenn es trotz passender Schuhgrösse nicht passt. Standorte von «Degiacomi Schuhmode» und «Laufgut Degiacomi»: Bonaduz, Chur, Thusis, Davos, Flims oder im Online-Shop unter www.degiacomi-schuhe.ch.

Mitglieder von Procap Grischun profitieren

Beim Einkauf bei «Degiacomi Schuhmode» und «Laufgut Degiacomi» erhalten Mitglieder beim Vorweisen des Mitgliederausweises 10% auf das gesamte Sortiment. Während der Aktionswochen gewährt «Degiacomi Schuhmode» und «Laufgut Degiacomi» 15% auf das gesamte Sortiment.

Klein gedrucktes GROSS geschrieben!

Beim erstmaligen Einkauf wird die Kunden-Registrierung vorgenommen. Familienmitglieder im selben Haushalt profitieren ebenfalls von den Einkaufsvergünstigungen. Ausgenommen von den Einkaufsvergünstigungen sind Geschenkkarten, Miete, Service und Reparaturen. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten.

Abstimmungsparolen der SP Chur

Die SP Chur beschliesst zu allen städtischen Vorlagen vom 29. November die JA-Parole. Sie freut sich, dass mit den Vorlagen zum Türligarten, der Bildungskommission und dem Hochschulzentrum Chur als Bildungsstadt stärker wird. Das JA zum Polizeigesetz ist hingegen ein kritisches.

Am 29. November stimmt die Churer Stimmbewölkerung über vier Vorlagen ab. Die SP Chur stimmt allen Vorlagen zu, wobei die Zustimmung zum Polizeigesetz durchaus kritisch zu verstehen ist. Die SP wird sehr genau verfolgen, wie Stadtrat und Stadtpolizei die Videoüberwachung mit Personenidentifikation in Chur handhaben. Sie mahnt dabei zu grosser Zurückhaltung. Allerdings wäre eine solche Videoüberwachung aufgrund der kantonalen Rechtslage ohnehin möglich. Weil die SP die Anpassung der Ruhezeiten und die Aufhebung des nächtlichen Alkoholverbots als deutliche Verbesserungen sieht, empfiehlt sie letztlich ein JA zum Polizeigesetz.

Chur als Bildungsstandort profitiert

Überzeugt JA sagt die SP zu den drei Vorlagen, welche die Bildung betreffen. Sie sagt JA zur Vorlage Türligarten, die der Stadt in Kooperation mit der Bürgergemeinde zu zwei Kindertagesstätten und einer Aula für das Schulhaus Türligarten verhilft. Sie sagt JA zur Verkleinerung der Bildungskommission, die dadurch effizienter, flexibler und handlungsfähiger wird. Und die SP sagt JA zu den drei Fragen bei der Teilrevision der Grundordnung 2019. Die Teilrevision ist die Grundlage dafür, dass das neue Hochschulzentrum der Fachhochschule Graubünden realisiert werden kann. Für Chur als Bildungsstadt ist das von enormer Bedeutung.

Die Abstimmungsempfehlungen haben der Vorstand und die Fraktion einstimmig beschlossen. Die SP hat aufgrund der pandemischen Lage auf eine Sektionsversammlung verzichtet und stattdessen einen rege besuchten digitalen Infoabend zu den Abstimmungen abgehalten.

PUBLIREPORTAGE

In gut 50 Tagen ist Weihnachten ...

BSCHÜSSIG
Schweizer Teigwaren seit 1876

... und gerade in diesem Jahr ist ein persönliches Geschenk, das von Herzen kommt, umso wichtiger, um Freude zu schenken. Und trotzdem ist es wie alle Jahre zuvor dieselbe Prozedur... Was schenke ich meinen Lieben und Freunden? Meistens sucht man an der falschen Stelle oder macht es sich unnötig schwer.

Denn BSCHÜSSIG hat die Lösung

Fast jeder liebt Teigwaren, und so liegt es für uns auf der Hand, die feinsten Schweizer Teigwaren mit 100% Schweizer Eiern aus Freilandhaltung und bestem Hartweizengriess, zum Verschenken schön und auch etwas anders zu verpacken.

Nicht dass unsere herkömmlichen Beutel mit 500g Teigwaren in verschiedensten Formen nicht attraktiv genug wären, aber mit etwas Mut und Ideenreichtum erhalten unsere Produkte genau die gewünschte Optik für originelle Geschenke. Haben Sie schon einmal Teigwaren in Flaschen verschenkt oder mit einer «Weinkassette» gefüllt mit den besten BSCHÜSSIG Spezialitäten Freude bereitet? Es sind genau die-

se Geschenkartikel, welche wir von BSCHÜSSIG in unserem Sortiment seit längerer Zeit schon erfolgreich führen und viele Teigwarenliebhaber damit begeistern konnten.

Unter unseren Geschenkartikeln finden Sie neben formschönen Herzen, gefüllt mit exklusiven gewalzten Chili Tagliatelle, auch originell zusammengestellte Geschenk-Sets mit Küchentuch und Holzkellen, oder ganz neu die formschöne brandneue «BSCHÜSSIG Holzhasse», gefüllt mit den feinsten BSCHÜSSIG Spezialitäten.

So lohnt sich ein Besuch in Frauenfeld in unserem Fabrikladen an der Breitenstrasse 2B, oder ein paar Klicks in unserem Onlineshop «www.pastaplus-shop.ch» auf jeden Fall. Denn dort sind alle unsere originellen Geschenksets neben allen unseren Teigwarenspezialitäten immer erhältlich.

Das Gute daran ist, dass man sich bei dieser Gelegenheit gleich auch noch mit seinen Lieblingsteigwaren eindecken kann. Von den gewalzten Spezialitäten für ein feines Festtagsmenü bis hin zur Suppeneinlage führen wir ein sehr breites und abwechslungsreiches Sortiment für die Küche zu Hause.

Arosa Humorfestival wird abgesagt – und digital durchgeführt

Aufgrund der neuen Covid-19-Bestimmungen des Bundesrats ist zwar klar, dass sicher Skifahren in diesem Winter in Arosa sehr gut möglich ist, leider aber das 29. Arosa Humorfestival abgesagt

werden muss. Damit die vielen Freunde des beliebten Traditionsanlasses dennoch etwas zu lachen haben, soll vom 3. bis 13. Dezember 2020 das «Arosa Humorfestival Digital» stattfinden.



Bild: Nina Mattli

Publikum am Arosa Humorfestival

FDP mit Budget 2021 zufrieden – finanzpolitischen Richtwerte eingehalten

Die Bündner FDP nimmt das Budget 2021, das diese Woche präsentiert wurde, positiv zur Kenntnis und attestiert der Regierung eine weitsichtige Finanzpolitik und geschickte Haushaltsführung. Dass trotz der Coronakrise sich abzeichnet, dass auch beim laufenden Budget 2020 die finanzpolitischen Richtwerte eingehalten werden können, erachtet die FDP als nicht selbstverständlich. Dass die Investitionen nach wie vor auf hohem Niveau gehalten werden, begrüsst die FDP ausdrücklich.

Die FDP nimmt zudem mit Befriedigung zur Kenntnis, dass die Regierung gewillt ist, alles zu unternehmen, um die Finanzen auch in der Krise im Lot zu halten. Positiv ist, dass die Staatsquote als wichtige volkswirtschaftliche Kennzahl wiederum rückläufig ist. Die finanziell solide Finanzlage des Kantons zeigt auch, dass die finanz-

politischen Richtwerte notwendig und richtig sind. Die FDP hat sich in der Februarsession stark dafür eingesetzt, dass diese Richtwerte für die neue Finanzplanperiode 2021–2024 gestrafft wurden.

Die finanzielle Situation des Kantons zeigt aber auch, dass die Senkungen bei der Erbschaftsteuer, bei den Unternehmenssteuern und bezüglich der Senkung des Steuersatzes bei Kapitalabfindungen aus der Vorsorge, welche unter freisinniger Federführung in den letzten Sessionen beschlossen wurden, tragbar und richtig sind.

Die präsentierte Aussicht für die Kantonsfinanzen zeigen gemäss FDP aber auch die anspruchsvolle Finanzperspektive. Wichtig ist nach FDP Auffassung nach wie vor eine rigorose Ausgabendisziplin. Zusatzausgaben sind nach wie vor nicht angezeigt.

Silvio Zuccolini, Pressechef

Schweizer Gewerbe zerstören?

Das sind nur einige Folgen der linken Unternehmens-Verantwortungs-Initiative:

Schweizer KMU zum Klage-Freiwild machen?

Mit der Initiative kann jede Firma, die auch im Ausland tätig ist, im Schadensfall ohne Belege für ein Verschulden eingeklagt werden. Neu müssten die KMU zudem für ihre massgeblichen Zulieferer geradestehen. Damit werden unsere KMU-Betriebe zum Freiwild für die ausländische Klage-Industrie!

Schweizer Gewerbe weltweit benachteiligen?

Die Initiative führt zu grenzenloser Bürokratie und benachteiligt unsere KMU-Betriebe gegenüber ihren ausländischen Konkurrenten. Denn kein einziges Land auf der Welt drangsaliert sein Gewerbe mit solch unsinnigen Gesetzen!

Schweizer Arbeitsplätze zerstören? Mit der Initiative müssen unsere Unternehmen ständig Klagen aus dem Ausland befürchten. Ausländische Unternehmen können hingegen weiterhin ohne Auflagen in die Schweiz liefern. Dies schadet unserer Wirtschaft und zerstört Arbeitsplätze.



Deshalb: Linksradike Unternehmens-Verantwortungs-Initiative

NEIN



www.svp.ch

Mit einer Spende auf PC: 30-8825-5 unterstützen Sie unsere Kampagne für ein starkes Schweizer Gewerbe und sichere Arbeitsplätze.

ÜBRIGENS

Ein trauriger Winter

Bald ist es ein Jahr her, als ich über Silvester bei meiner Cousine in Wien war. Damals dachte ich noch, das Jahr 2020 wird richtig gut. Ich war fest davon überzeugt. Kurze Zeit später ging so ziemlich alles den Bach herunter. Diese Situation zieht sich bis heute hin und ich vermute, auch das Jahr 2021 wird sich nicht bessern. Was kann man denn im Winter während der Coronazeit unternehmen? Im Frühling konnte man sich noch draussen aufhalten, doch dafür ist es nun etwas zu kalt. Die Skiferien werden wohl ausfallen und alle anderen Ausflüge, die man gerne im Winter macht, sind auch gestrichen. Auch die meisten Weihnachtsmärkte sind abgesagt. Für mich noch immer surreal, ich liebe die Weihnachtszeit und die ganze Stimmung. Mir kommt das so vor, als würde Weihnachten auch noch abgesagt werden. Das ist bestimmt auch ein spezielles Thema, denn viele können wahrscheinlich nicht mit der Familie die heilige Zeit feiern, da Einreiseverbot und Quarantäne das Zepter übernehmen. Deswegen, finde ich, sollten wir uns alle zusammenreissen, uns an die Regeln halten und uns



nicht unnötig in Menschenmassen begeben. Ich finde, wir sollten das Thema nicht immer in Frage stellen. Ich trage eine Maske, nicht weil ich ängstlich bin, sondern weil ich damit Solidarität zeige. Es ist nicht angenehm und auch mühsam, aber ich möchte Teil der Lösung und nicht des Problems sein. Würden alle am gleichen Strang ziehen, wären die Fallzahlen nicht wieder gestiegen. Schlussendlich liegt es auch ein Stück weit an der Bevölkerung, wie lange wir diesen Ausnahmezustand noch weiter aushalten müssen.

Sabrina Ernst
sabrina.ernst@noz.ch

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

Bündner Nachrichten

Natur statt Plastik

Alle Jahre wieder dieselbe Grundsatzfrage: Welcher Weihnachtsbaum soll es diesmal sein? Tanne, Fichte oder Kiefer? Natürlich oder künstlich? Im Sinne des Klimaschutzes, das haben Studien bewiesen, sollte man sich für einen Naturbaum entscheiden.

Der Plastikbaum hat ein Umweltproblem: Er ist biologisch nicht abbaubar, weil er häufig aus PVC oder Polyethylen besteht. Einer kanadischen Studie zufolge produziert der durchschnittliche Plastikbaum rund 48 Kilogramm CO₂ bei Herstellung, Transport und Entsorgung. Jeder Naturbaum dagegen ist grundsätzlich CO₂-neutral.

Ein Naturbaum ist CO₂-neutral

Der Plastikbaum hat ein Umweltproblem: Er ist biologisch nicht abbaubar, weil er häufig aus PVC oder Polyethylen besteht. Diese Kunststoffe werden aus fossilen Brennstoffen wie Erdöl, Gas oder Kohle hergestellt. Es dauert Jahrhunderte, bis das Plastik abgebaut ist. Währenddessen gerät es als Mikroplastik in die Nahrungskette von Fischen, Tieren und Menschen. Einer kanadischen Studie zufolge produziert der durchschnittliche Plastikbaum rund 48 Kilogramm CO₂ bei Herstellung, Transport und Entsorgung.

Jeder Naturbaum dagegen ist grundsätzlich CO₂-neutral, obwohl für Anbau, Ernte und Transport

auch Energie benötigt wird. Während des Wachstums spaltet er CO₂ aus der Luft durch Fotosynthese in Kohlenstoff und Sauerstoff. Den Kohlenstoff nutzt der Baum zum Wachstum und speichert ihn ab. Den Sauerstoff schenkt er uns zum Atmen. Nach seiner Karriere als Weihnachtsbaum verwandelt sich der Kohlenstoff nach und nach wieder in CO₂. Weihnachtsbaumkulturen „veratmen“ das CO₂ übrigens intensiver als ein alter, etablierter Wald. Viele weitere interessante Infos gibt es beim Verband Natürlicher Weihnachtsbaum (VNWB) unter www.vnwb.de.

Viele gute Gründe für Tanne und Fichte

Benedikt Schneebecke, Sprecher der Familienbetriebe, die im VNWB die Weihnachtsbaumtradition pflegen, nennt fünf weitere Gründe für den Naturbaum:

1. Auf einer Weihnachtsbaumkultur werden immer gleich viele

Bäume neu gepflanzt, wie zum Weihnachtsfest geerntet wurden. Damit bleibt die Anzahl der Bäumchen immer gleich.

2. Die meisten deutschen Weihnachtsbäume stammen aus der Region, in der sie auch verkauft werden. Dadurch sind die Transportwege kurz. Plastikbäume werden meist in China produziert und per Schiff oder Flugzeug nach Europa geliefert.

3. Bei der natürlichen Verrottung oder Kompostierung gibt der Baum Kleinsttieren und Organismen Nahrung und Lebensraum. Gehäckselt freut sich so mancher Gartenbesitzer über den kostenlosen Mulch.

4. Wird der Weihnachtsbaum im Januar öffentlich eingesammelt, dient er in der Regel als ökologisches Brennmaterial in einem Heiz- oder Stromkraftwerk. Fossile Energieträger wie Kohle, Gas oder Öl werden eingespart.

BSCHÜSSIG
Schweizer Teigwaren seit 1876

Originelle Geschenkidee!

Das findet der Teigwarenliebhaber neben vielen weiteren Spezialitäten in unserem Online-Shop und dem Fabrikladen Frauenfeld.



Ab Mitte 2023 ist in der Schweiz nur noch Ökoheizöl schwefelarm zulässig.

Ökoqualität wird Standard – sind Sie schon umgestiegen?

Auch die Erdölbranche in der Schweiz setzt sich für umweltverträglichere Lösungen ein. Im Rahmen der Revision der Luftreinhalteverordnung (LRV) hat die Branche 2018 zugestimmt, «Heizöl Extra leicht Euro» (HEL) durch die neue Standardqualität Heizöl «Extra leicht Öko» (Ökoheizöl schwefelarm) zu ersetzen. Ab

dem 1. Juni 2023 ist nur noch diese umweltverträglichere Heizölqualität mit 20 Mal geringerem Schwefelgehalt zulässig.

Auch wenn die Frist bis 2023 noch lang erscheint, ist es für die Betreiber einer Ölheizung empfehlenswert, die Umstellung auf Ökoheizöl schwefelarm schon

jetzt vorzubereiten. Dies gilt insbesondere dort, wo der Verbrauch gering und der Tank zurzeit gut gefüllt ist, beispielsweise in Ferienhäusern, die nur zeitweise bewohnt und beheizt werden.

Gute Planung ist empfehlenswert

Der Wechsel von der Euro- auf die Ökoqualität ist in der Regel problemlos möglich. Zu beachten sind dabei zwei Punkte: Erstens sollte das im Tank vorhandene Heizöl «Extra leicht Euro» bis auf zehn Prozent des Tankvolumens aufgebraucht und der Rest idealerweise ausgepumpt werden – deswegen bedarf es der erwähnten umsichtigen Planung.

Zweitens sollte vor der Umstellung eine Tankreinigung durchgeführt werden, falls die letzte Reinigung mehr als fünf Jahre zurückliegt. Wenn bald eine neue Öl-Brennwertheizung installiert werden soll, empfiehlt es sich zudem, vorgängig mit dem Kesselanbieter Kontakt aufzunehmen und abzuklären, ob z.B. auch die Ölleitung und die Ansaugarnitur im Tank gewechselt werden müssen.

Umweltfreundlichere Heizölqualität

Schon heute werden in der Schweiz immer mehr Ölheizungen mit Ökoheizöl schwefelarm betrieben. Der Anteil beträgt bereits rund 50 Prozent. Dies hat triftige Gründe. Für die Pioniere stand der Umweltgedanke, vornehmlich die



Dank der schwefelarmen Qualität gibt es weniger Ablagerungen im Kessel.

Reduktion des Schwefelausstosses im Vordergrund. So manchem Heizölkunden half der Umstieg auf die Ökoqualität, die Stickoxidwerte bei der Abgasmessung wieder einzuhalten. Und schliesslich führten mehr und mehr Kesselhersteller die sogenannte Brennwert-

technologie ein. Viele dieser Kessel setzen den Einsatz von Ökoheizöl schwefelarm voraus.

Sollten Sie bereits heute auf Ökoheizöl schwefelarm setzen, können Sie ohne Bedenken weiterhin damit heizen. Für Sie ändert sich nichts. Für alle anderen gilt es nun, die Umstellung auf Ökoheizöl schwefelarm zu planen, damit der gesetzeskonforme Betrieb der Ölheizung ab Mitte 2023 weiterhin gewährleistet ist.

KOSTENLOSE ENERGIEBERATUNG
0800 84 80 84

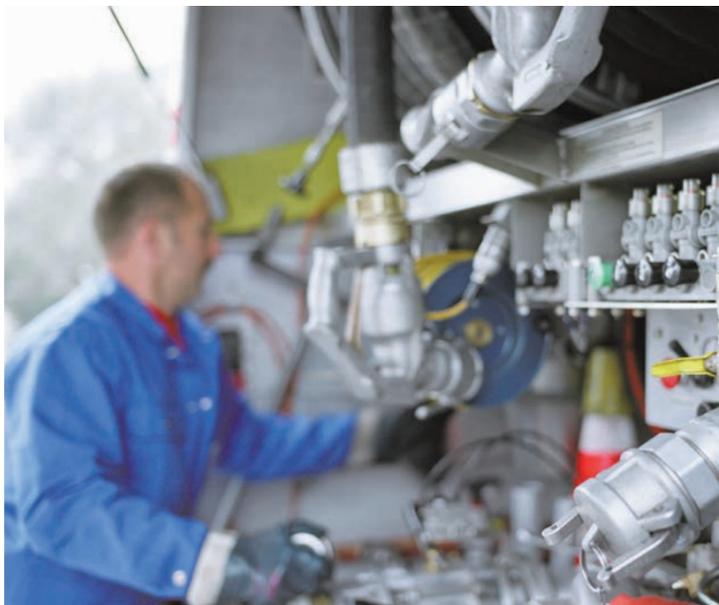
Lassen Sie sich kostenlos durch die regionalen Informationsstellen beraten:

Region Zürich/Innerschweiz
Beat Gasser

Region Mittelland/Nordwestschweiz
Markus Sager

Region Ostschweiz/Graubünden
Moreno Steiger

HEIZEN MIT ÖL
Die raffinierte Energie



In den letzten Jahren hat der Anteil von Heizöl «Extra leicht Öko» (Ökoheizöl schwefelarm) laufend zugenommen.

akü's Sport-Blitzlichter

Florian Kamberi positiv auf das Coronavirus getestet- Florian Kamberi ist gestern Montag positiv auf das Coronavirus getestet worden. Der Spieler zeigte am Montagmorgen leichte Krankheitssymptome, worauf der FC St.Gallen 1879 umgehend einen Test veranlasst hat. Dieser fiel positiv aus. Florian Kamberi ist in Isolation und hatte seit Sonntagabend keinen Kontakt zum Team. Er fühlt sich gut. Als Sicherheitsmassnahme wurde das Training vom Montagvormittag vorsorglich abgesagt und die ganze erste Mannschaft inklusive Staff ebenfalls getestet. Sämtliche Tests fielen negativ aus. In Absprache mit dem St.Galler Kantonsarztamt nimmt die Mannschaft das Training morgen – wie bisher unter strikter Einhaltung des Schutzkonzepts der Swiss Football League – wieder auf. Florian Kamberi kam am Sonntag beim Heimspiel der Raiffeisen Super League gegen den FC Basel 1893 zum Einsatz; er wurde in der 68. Minute eingewechselt. Die Swiss Football League und der FC Basel 1893 sind über das positive Testergebnis informiert. Der FC St.Gallen 1879 erteilt keine weiteren Auskünfte zu diesem Fall.

Kunstturner in Quarantäne- Die Corona-Pandemie hat auch das Schweizer Nationalkader der Kunstturner erreicht. Wegen eines positiven Tests bei einer nicht genannten Person befinden sich die Athleten bis auf Weiteres in Quarantäne. Durch die Zwangspause ist eine seriöse Vorbereitung auf die Schweizer Meisterschaften nicht möglich. Die am übernächsten Samstag in Schaffhausen vorgesehene nationalen Titelkämpfe sind deshalb abgesagt worden.

Süle positiv getestet- Bayern Münchens Verteidiger Niklas Süle ist positiv auf das Corona-

virus getestet worden. Wie die Münchner mitteilten, ist der deutsche Internationale deshalb in häuslicher Isolation. Es gehe ihm gut. Er wird den Bayern heute Dienstag in der Champions League beim österreichischen Meister Salzburg fehlen.

Detektive entlasten Beckenbauer- Das vom DFB beauftragte Detektivbüro hat bei der Aufklärung der Sommermärchen-Affäre gemäss DFB-Präsident Fritz Keller keine Hinweise auf ein Fehlverhalten von Franz Beckenbauer gefunden. Keller habe Beckenbauer mitgeteilt, dass «die Ermittlungen nach aktuellem Stand gegen ihn persönlich nichts Belastendes ergeben haben». Die Ermittlungen seien indes noch nicht abgeschlossen. Der DFB beauftragte im Mai eine Detektei mit der Untersuchung der Finanzaffäre um die Heim-WM 2006, nachdem das Verfahren der Schweizer Bundesanwaltschaft gegen die ehemaligen Funktionäre Wolfgang Niersbach, Theo Zwanziger und Horst Schmidt wegen Verjährung eingestellt worden war. Dabei ging es um eine Überweisung des DFB in Höhe von 6,7 Millionen Euro für eine WM-Gala die nie stattfand.

Betim Fazliji spielt für den Kosovo- Betim Fazliji läuft bald für den Kosovo auf. Bernard Challandes hat den 21-Jährigen aus Rebstein für die nächsten



Länderspiele nominiert. Fazliji gehörte vor wenigen Wochen erstmals dem Aufgebot der Schweizer U21 an, musste das Camp aber wegen muskulärer Probleme abbrechen. Nun hat sich Fazliji für den Kosovo entschieden. Das meldet der kosovarische Ver-

band via Twitter. Gegenüber FMI Today sagt Fazliji: «Ich habe mich nicht gegen die Schweiz entschieden. Ich habe mich für meine Karriere entschieden.» Er sei bereit für den nächsten Schritt und «den bietet mir nur Kosovo an». In der Schweiz werde es für ihn in den nächsten drei bis vier Jahren fast unmöglich, zu spielen, weil seine Positionen super besetzt seien.

Abenteurer in der weltbesten Liga- Am vergangenen Wochenende wurde die Meisterschaft in der Schweiz aufgrund der aktuellen Corona-Situation unterbrochen. WaSa-Nationalspieler Michael Schiess hat daraufhin das Angebot erhalten, zur Überbrückung mit dem Team Thorengruppe SK in der Svenska Superliga (SSL) zu trainieren und so erste Gehversuche in der höchsten schwedischen Spielklasse zu absolvieren. Die SSL gilt als beste Liga der Welt. Der 23-jährige, der an der pädagogischen Hochschule studiert, ist



Bild: Niklaus Schmid

bereits am Sonntag nach Umea geflogen und wird dort in den Trainings- und Meisterschaftsbetrieb einsteigen. Sobald die Meisterschaft in der NLA erneut startet, wird der Waldstätter mit den notwendigen Vorlauf nach St.Gallen zurückkehren. «Es ist in meinen Augen eine supercoole Chance, in der SSL Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig keine Spiele bei WaSa zu verpassen. Ich werde sehr viel profitieren und mit vielen neuen Eindrücken und Ideen zurückkehren», sagt Schiess zu seinem Entscheid.

Verkehrsunterricht in den Kindergärten abgeschlossen

Unmittelbar nach den Sommerferien haben die Verkehrsinstruktoren der Kantonspolizei Graubünden begonnen, in allen Kindergärten einen Verkehrsunterricht durchzuführen. Bis Ende Oktober sind alle Kindergärten besucht worden.

Insgesamt wurde über 3500 Kindern, nach einer kurzen Theorie im Kindergarten, das Verhalten auf dem Trottoir sowie das Überqueren der Strasse mit und ohne Fussgängerstreifen gezeigt.

«Rad steht Kind geht»

Die Kinder lernen im Unterricht die Strasse erst dann zu überqueren, wenn die Fahrzeuge unmittelbar vor dem Fussgängerstreifen anhalten und die Räder stillstehen. Es ist sehr wichtig, dass dies allen Verkehrsteilnehmenden bewusst ist und sie sich auch so verhalten. Dadurch kann gemeinsam eine gute Verkehrssicherheit auf den

Kindergarten- und Schulwegen ermöglicht werden.

Ein grosses Anliegen der Verkehrsinstruktoren der Kantonspolizei Graubünden ist es, dass die Kinder anfänglich durch die Eltern auf ihrem Weg in den Kindergarten zu



Bild: z.V.g.

Rad steht – Kind geht

Fuss begleitet werden. Dadurch gewinnen die Kinder an Sicherheit und können sich danach selbstständig im Verkehr bewegen. Der Taxidienst durch die Eltern in den Kindergarten und in die Schulen ist für die Sicherheit der Kinder nicht förderlich und wenn irgendwie möglich nur auf das Nötigste zu reduzieren. Durch diese Fahrten entgehen den Kindern auch die sozialen Kontakte, welche auf dem Weg in den Kindergarten gepflegt und gelebt werden.

Appell an die Fahrzeugführenden

Im Sinne der Sicherheit aller auf den Strassen, insbesondere diejenige der Kinder, lassen Sie sich durch niemanden und nichts ablenken. Halten Sie unmittelbar vor dem Fussgängerstreifen vollständig an, wenn Kinder die Fahrbahn, oder einen Fussgängerstreifen überqueren wollen. Denn es gilt: Rad steht Kind geht!

Alan Roura segelt erneut um die Welt – unter speziellen Vorzeichen

Am kommenden Sonntag, 8. November, ist es soweit: Um Punkt 12:02 erfolgt der Startschuss zur Vendée Globe, der bekanntesten und härtesten Segelregatta der Welt. Zum zweiten Mal mit am Start ist der Genfer Skipper Alan Roura. Auch wenn die Herausforderung der Weltumseglung dieselbe bleibt – im Vergleich zu Rouras Debüt 2016 unterscheiden sich die Voraussetzungen zum Teil beträchtlich.

Als 23-jähriger Jungspund und jüngster Teilnehmer aller Zeiten stand Alan Roura im November 2016 am Start der schwierigsten Prüfung im Segelsport: der Vendée Globe. Mit einem Mini-Budget und einem veraltetem Boot war von vorneherein klar, dass Roura im Kampf um den Sieg kein Wort mitreden kann. Einziges Ziel: Das Rennen zu beenden.

Vier Jahre später kehrt Alan Roura dieser Tage als 27-jähriger Jungvater an den Start- und Zielort Les Sables d'Olonne zurück. Mit der Absicht, die prestigeträchtige Regatta in 80 Tagen (25 Tage schneller als 2016) und auf einem Top-Ten-Platz zu beenden. Hauptgrund für seine Zuversicht: Dank Sponsor La Fabrique konnte sich Roura ein neues Boot sowie vier Jahre gezielte Vorbereitung für seine zweite Weltumseglung leisten.

Seine Imoca La Fabrique ermöglicht es Roura unter anderem, sich der Herausforderung Vendée Globe in diesem Jahr leichter und mit weniger Material zu stellen, um so auch schneller zu sein. Führte er vor vier Jahren sogar noch Ersatzteile für ein zweites Notfall-Boot mit, sind solcherlei Vorsichtsmassnahmen in diesem Jahr nicht notwendig. Gemeinsam mit seinem Team hat er sich genau

überlegt, welche Materialien an Bord sein müssen. Nebst den von der Rennleitung obligatorisch vorgeschriebenen Segeln und der Sicherheitsausrüstung (u.a. Flösse, Seenotraketen, Überlebensanzüge, ein Minimum an Kommunikationsmitteln sowie eine komplette Apotheke) sind dies in erster Linie Reparaturausrüstung und natürlich Proviant. «Im Vergleich zu 2016 jedoch deutlich weniger, da ich – um schnell zu sein – möglichst leicht sein sollte», so der Genfer. «Während den 80 Tagen auf hoher See werde ich mich in erster Linie von gefriergetrockneten und konservierten Lebensmitteln ernähren und mich auf meine beiden Wassermacher an Bord verlassen.»

Hinzu kommen wärmende, wasserdichte Kleider sowie einige «Leckereien», welche sich Roura für spezielle Momente aufbewahren möchte. «Wenn du dich während fast drei Monaten komplett alleine auf offener See Wind und Wetter aussetzt, ist es wichtig, dir auch einmal etwas Gutes zu tun, quasi deine Seele zu pflegen», erklärt der einzige Schweizer Teilnehmer an der Vendée Globe. Kommt hinzu, dass die Periode der Einsamkeit in diesem Jahr sogar noch etwas verlängert wird. Aufgrund der weltweiten Corona-Situation musste sich Roura nämlich wie alle Teilnehmer bereits drei Wochen vor dem Start in Quarantäne begeben und wird dort auch bis zum Start am Sonntag bleiben. Den traditionellen Austausch mit den knapp 2,5 Millionen Fans, welche den Hafen in Les Sables d'Olonne für gewöhnlich in den Tagen vor dem Start zur Vendée Globe bevölkern, verpasst Roura aber nicht wegen der Quarantäne. Er findet gar nicht statt. Das gesamte Gelände bleibt in diesem Jahr aufgrund von COVID-19 für die Öffentlichkeit geschlossen.

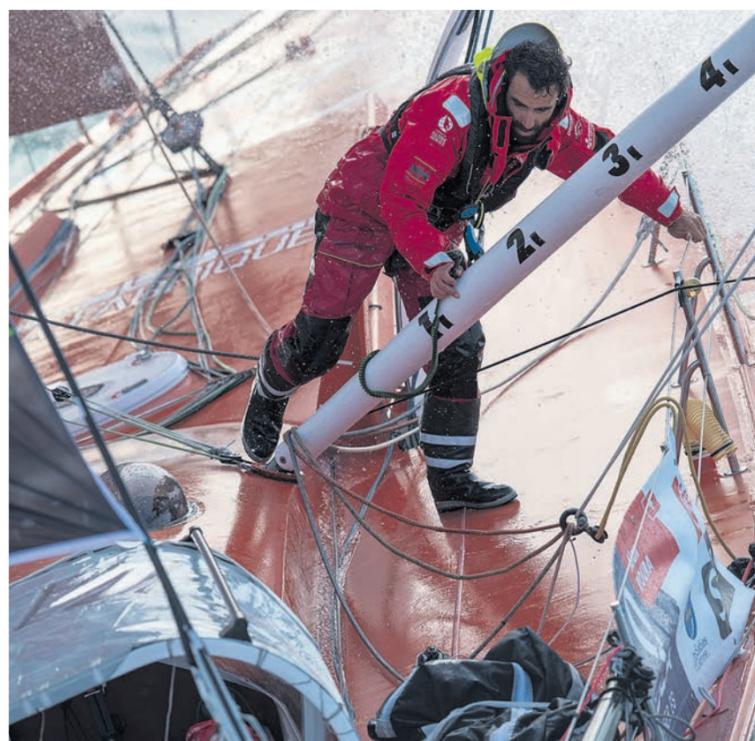


Bild: Christophe Breschi/La Fabrique

Heizöl verbieten? Benzin und Diesel verteuern? Neue Flugticket-Steuer?



Jetzt Referendum zum CO₂-Gesetz unterschreiben!

uernuenftig-bleiben.ch
nachhaltig statt planlos

Bär Napa, der erste Bewohner vom Arosa Bärenland, hat uns am Mittwoch im Alter von 14 Jahren verlassen

Arosa, 4. November 2020 – Nachdem sich der Gesundheitszustand von Napa weiter verschlechterte, die Medikamente nicht mehr die erwartete Wirkung zeigten und die Lebensqualität von Napa nicht mehr in zufriedenstellendem Mass gegeben war, wurde Napa am Mittwochmorgen von seinem schweren Leiden erlöst.

Bei Bär Napa, dem ersten Bewohner vom Arosa Bärenland, wurde im Juni 2020 eine Epilepsie diagnostiziert. Der Bestandstierarzt Dr. med. vet. Wolfgang Zenker, ein erfahrener Wildtierspezialist, begann eine gezielte Behandlung, um weiteren epileptischen Anfällen vorzubeugen. Das gesamte Team vom Arosa Bärenland umsorgte Napa respektvoll und vorerst zeigte der Bär keine Anfälle mehr. Nach einer kurzen Besserungsphase, erlitt er aber wieder vermehrt Zitteranfälle und musste deshalb zwecks besserer Beobachtung im Innengehege bleiben. Eine veterinärmedizinische Untersuchung in Narkose gab keine verlässlichen Hinweise auf die Ursache der Epilepsie.

Ab September erholte sich Napa erfreulich gut. Er teilte die Anlage wieder gemeinsam mit Amelia und Meimo und setzte sich wie vorher gegenüber beiden Artgenossen meistens durch. Am 20. Oktober hatte er leider wieder einen epileptischen Anfall und die Dosierung der Medikamente wurde unverzüglich erhöht. Die Wirkung war jedoch geringer als zuvor und Napas Wohlbefinden stark eingeschränkt. Die Analyse der verantwortlichen Tierärzt*innen ergab, dass weitere Behandlungen mit geringsten Chancen auf Erfolg beschieden sind und dass Napa offensichtlich leidet. Diese Schlussfolgerung führte die Leitung von VIER PFOTEN in enger Absprache mit den Verantwortlichen und Tierpfleger*innen vom Arosa Bärenland schweren Herzens zum Entscheid, Napa im Alter von erst 14 Jahren von seinem Leiden zu erlösen.

«Wir sind alle bestürzt und unendlich traurig über diesen grossen Verlust», sagt Pascal Jenny, Präsident der Stiftung Arosa Bären. «Mit Napa haben wir den ersten Arosener Bär mit grosser Ausstrahlungskraft verloren. Napas Geschichte und seine Verhaltensentwicklung bewegte die Herzen aller Bärenfreundinnen und Bärenfreunde. Wir werden Napa pathologisch untersuchen lassen mit dem Ziel, die Ursache seines gesundheitlichen Problems herausfinden zu können. Einen Teil der sterblichen Überreste werden wir in Form von



Bild: Stiftung Arosa Bären/VIER PFOTEN

Napa draussen im Arosa Bärenland

Asche zu gegebenem Zeitpunkt in Arosa verstreuen. Wir planen, nächstes Jahr im Arosa Bärenland einen Gedenktag zu veranstalten.» Alexandra Mandoki, Länderchefin von VIER PFOTEN Schweiz ergänzt traurig: «Napa hatte mit seinem freundlichen Wesen eine grosse Fangemeinschaft. Im Hinblick auf seine frühere Leidensgeschichte, ist es für mich schön zu wissen, dass er noch eine wunderbare Zeit im schönen Arosa Bärenland verbringen durfte. Auch wenn ich mir natürlich gewünscht hätte, dass diese länger gewesen wäre. Wir alle werden ihn sehr vermissen und er bleibt für uns stets ein Symbol für alle Tiere, denen wir helfen dürfen.»

Zwei artgemässe und erlebnisreiche letzte Jahre im Arosa Bärenland

Napa war der erste Bär, welchen VIER PFOTEN aus einer misslichen Haltung befreite und nach Arosa brachte. Bis zu seiner Rettung Ende Oktober 2016 lebte Napa unter schrecklichen Verhältnissen im heute geschlossenen serbischen Zirkus Corona in der Stadt Srbobran. Das Rettungsteam fand ihn damals in einem winzigen, verrosteten und vermüllten Metallkäfig vor, der keinerlei Schutz vor Regen und Sonne bot. Der gross gewachsene Bär konnte sich in seinem Käfig nicht einmal aufrichten – und das vermutlich jahrelang. Denn da es in Serbien bereits seit 2009 ein Wildtierverschreibungsverbot in Zirkussen gibt, ist anzunehmen, dass er über Jahre nicht aufgetreten ist und seinen Käfig kaum verlassen konnte. Im Sommer 2018 durfte er im neuen Bärenschutzzentrum in Arosa einziehen. Auf knapp 3 Hektaren artgemässen Naturgehege mit zahlreichen Beschäftigungsmöglichkeiten, mehreren Teichen, Sträuchern, Bäumen und Weiden,

durfte Napa die letzten zwei Jahre ein bärengerechtes Leben führen. Eindrücklich war, wie er in regelmässigen Lernschritten zunehmend das natürliche Verhalten von Bären annahm. Er lernte was Gras, Erde und Bäume sind, wie er ein Gefälle herunterlaufen kann, was Nahrungssuche bedeutet und wie sich Schnee anfühlt. Mit dem erstmaligen Antreten einer Winterruhe hat Napa dem Arosa Bärenland schlussendlich das grösste aller Komplimente gemacht. Die Winterruhe, wird von Bären nur dann gehalten, wenn sie sich wohl fühlen und ist damit ein Ausdruck der artgemässen Haltung im Arosa Bärenland. Im Frühjahr 2019 bekam Napa dann zwei «Gspänli». Amelia und Meimo, zwei der letzten albanischen Restaurantbären, wurden von der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN aus einer nicht tiergerechten Haltung befreit und fanden mittels Wintertransport ihren Weg in ihr neues Zuhause im idyllischen Bergdorf Arosa. Nach mehreren Monaten beobachtungsintensiver Eingewöhnungszeit war es dann soweit und Napa durfte seinen ersten direkten Kontakt mit anderen Bären erfahren. Die Vergesellschaftung von Amelia, Meimo und Napa war geglückt und so lebte Bär Napa sein letztes Jahr in Gesellschaft mit den beiden Bären. So entfaltete er sein natürliches Sozialverhalten, wobei er sich als dominantes Männchen behauptete. Er trug viel dazu bei, den Besucher*innen vom Arosa Bärenland auf erlebnisreiche Art, Wissen über den Tierschutz sowie die Biologie der Bären zu vermitteln.



Bild: Stiftung Arosa Bären/VIER PFOTEN

Napa bei der Freilassung im Aussengehege



Bild: Stiftung Arosa Bären/VIER PFOTEN

Napa im Arosa Bärenland

Dr. med. Michele Losa neuer Leiter Pädiatrie

Das Spital Davos hat einen versierten Kinder- und Jugendarzt für die Leitung der Pädiatrie gefunden: Dr. med. Michele Losa nimmt seine Tätigkeit am 1. März 2021 auf. Diese Neubesetzung ist ein erster Schritt in der längerfristigen Sicherstellung der pädiatrischen und neonatologischen Versorgung für Davos und die Region.

Dr. med. Michele Losa ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und pädiatrische Intensivmedizin. Er hat über 30 Jahre Erfahrung in der Akutmedizin mit der Betreuung und Behandlung von schwerkranken Kindern und Neugeborenen sowie in verschiedenen Managementfunktionen. Aktuell ist Dr. med. Michele Losa Vorsitzender des Medizinbereiches «Kinder und Jugendliche» am Inselspital Bern. Zuvor war er Leitender Arzt auf der Intensivstation/Neonatologie und Mitglied der Spitalleitung am Ostschweizer Kinderspital in St. Gallen.

«Kindermedizin ist meine Berufung! Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist eine wichtige Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft», erklärt der 59-jährige Tessiner seine Motivation. Er wolle zu seiner ursprünglichen fachärztlichen Tätigkeit zurückkehren.

Wichtig ist Dr. med. Michele Losa auch Davos: Als passionierter Wintersportler kommt er seit vielen Jahren nach Davos und fühlt sich mit der Region sehr verbunden. So ist es denn auch sein Ziel, in der Landschaft Davos die pädiatrische Versorgung auf- und auszubauen. «Er ist ein absoluter Glücksgriff! Die Spitalleitung und ich freuen uns ausserordentlich, dass wir mit Dr. med. Michele Losa eine ausgewiesene Fachperson in der Kinder- und Jugendmedizin sowie pädiatrischen Intensivmedizin für uns gewinnen konnten», zeigt sich Daniel Patsch, CEO, Spital Davos AG erfreut.

Gesucht 40–50%

Damen und Herren für Inserateverkauf

- wird angelernt
- evtl. in Teilzeit

a.kue@bluewin.ch



Herausgeber:
Künzle Annoncen, Chur

Verlagsleitung:
Alex Künzle

Inseratenannahme + Redaktion:
Bündner Nachrichten
Ringstrasse 90/92
7004 Chur

Telefon 081 253 57 77/071 223 21 27
Telefax 081 253 57 81/071 223 21 28
E-Mail info@buendner-nachrichten.ch
a.kue@bluewin.ch
Internet www.buendner-nachrichten.ch
Erscheint wöchentlich: Freitag

Impressum

Redaktion:
Alex Künzle, Bruno Eicher

Verkaufsleitung / Inseratenannahme:
Charly Bosshard, 081 253 57 77, info@buendner-nachrichten.ch

Erscheinungsgebiet:
Andeer, Andeer Fächer, Bonaduz, Cazis, Chur, Chur Fächer, Churwalden, Churwalden (Fächer), Cresta (Avers), Domat/Ems, Feldis/Veulden, Felsberg, Grösch, Haldenstein, Hinterrhein, Igis, Klosters, Klosters Dorf, Küblis, Landquart, Maienfeld, Maladers, Malix, Mastrils, Medels im Rheinwald, Nufenen, Parpan, Parpan Fächer, Peist, Pignia, Rhäzüns, Rothenbrunnen, Saas im Prättigau, Saas im Prättigau Fächer, Schiers, Sufers, Splügen, Splügen Fächer, Tamins, Thusis, Trimmis, Untervaz, Zizers, Zillis, Zillis Fächer

Redaktions- und Inserateschluss:
Mittwoch, 16.00 Uhr

Tarife:
Millimeterpreis: lokal Fr. 1.30, ausserlokal Fr. 1.50, Stellen lokal Fr. 1.50, ausserlokal Fr. 1.71, Reklamen (1sp/54 mm) Fr. 6.20, Erotik Fr. 1.75.

Produktion:
Zehnder Print AG, 9500 Wil

Auflage:
20'015

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.

WIR UNTERSTÜTZEN EINHEIMISCHE BETRIEBE



Flachdachsanieierung

Einsparung von bis zu 60% dank dem Flüssigkunststoffdach der AGD swiss plastic AG

Jetzt erhalten Sie bei der AGD swiss plastic AG nebst den langjährig bewährten Kunststoffprodukten auch langlebige Kunststoffdächer aus Flüssigkunststoff gefertigt.

Ist Ihr Flachdach undicht? Gerne werden wir Ihnen die Vorteile der naht- und fugenlosen Flüssigkunststoffdächer erklären und Ihnen eine verbindliche Offerte für Ihr Projekt erstellen.

Flachdachabdichtungen mit einem Flüssigkunststoffdach der AGD swiss plastic AG sind langlebig und kostengünstig.

Rufen Sie uns an, wir kümmern uns um Ihr Dach!

AGD since 1948
+ SWISS PLASTIC

AGD swiss plastic AG
Sarganserstrasse 44
8880 Walenstadt
Telefon: +41 81 720 27 20
E-Mail: office@agdag.ch
Internet: www.swissplastic.ch

Meldungen bitte an
Fax 071 223 21 28 oder
a.kue@bluewin.ch

Feuer-Emotionen

Besuchen Sie unser Ofencenter im Herzen Graubündens in Cazis

WECHLER AG
T 081 655 13 00
www.wechler.ch
firma@wechler.ch

KamBaTec
T 081 322 41 61
www.feuer-emotionen.ch
info@kambatec.ch

Bauspenglerei Bedachungen | Gerüstbau Kamin- & Bautechnik | Ofenhandel Kernbohrungen

Kutschenfahrten für besondere Anlässe

Hochzeiten
Gesellschaftsfahrten

Familie
Engelhard Baumgärtner
Deutsche Strasse 31
7000 Chur

Tel: 079 273 12 02
www.kutschenfahrten-scalaerahof.ch
E-Mail: info@kutschenfahrten-scalaerahof.ch



Qualität hat einen Namen...

walsermaler.ch

- Fassaden- und Innenrenovierungen
- Holzschutzbehandlungen
- Dekorative Wandgestaltungen
- Industrielackierungen

Maler Walser AG Chur/Lenzerheide
Segantinstrasse 5, 7000 Chur, Tel. 081 284 67 76, info@walsermaler.ch, www.walsermaler.ch

tapeto

Teppiche
Bodenbeläge
Parkett
Fabio Amato
7013 Domat/Ems
Plarena 3
Tel. 081 633 45 20
www.tapeto.ch

Der digitale Parteitag der SVP Graubünden

Am Samstag, 31. Oktober 2020, hielt die SVP Graubünden ihren traditionellen Parteitag ab. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fand dieser digital statt. Als Hauptredner trat der neue Präsident der SVP Schweiz, Marco Chiesa, auf. Zudem fassten die Mitglieder der SVP Graubünden die Nein-Parole zur Konzernverantwortungsinitiative.

Roman Hug zum neuen Wahlsystem und der Pandemie

Einleitend ging Roman Hug auf die neusten Entwicklungen beim neuen Bündner Wahlsystem ein. Er zeigte sich erfreut, dass die grossräumliche Kommission für Staatspolitik und Strategie (KSS) die Botschaft an die Regierung zurückgewiesen hat und neben dem Modell E auch einen konkreten Vorschlag beim Modell C verlangt. Die SVP Graubünden wird sich mit aller Vehemenz für das Modell C einsetzen, denn ihr ist es wichtig, dass sich der Volkswillen möglichst genau in der Sitzverteilung des Grossen Rates widerspiegelt.

Im Weiteren unterstrich Roman Hug die Bedeutung von drei zentralen Werten: Eigenverantwortung, freiheitliches Denken und Mitwirkung der Bevölkerung. Auch während der Pandemie ist es oberstes Gebot, dass diese Werte möglichst unangetastet bleiben. Insbesondere soll auch die Durchführung von Gemeindeversammlungen weiterhin möglich sein – mit entsprechenden Schutzkonzepten versteht sich.

Magdalena Martullo-Blocher überzeugt die Mitglieder von der Nein-Parole bei der Konzernverantwortungsinitiative

Der Name der Initiative ist ein Etikettenschwindel, denn es sind nicht nur Konzerne, sondern auch KMUs betroffen. Die Initiative verlangt, dass auch vom Ausland her Unternehmen in der Schweiz verklagt werden können. Das hätte zur Folge, dass plötzlich ein Gericht in Imboden über einen Fall in Indonesien zu befinden hätte. Solche Klagen würden unsere Gerichte überfordern. Sehr stossend ist zudem der Umstand, dass die eingeklagten Unternehmen ihre Unschuld beweisen müssen, eine Handhabung, die wir in der Schweiz so nicht kennen.

Wenn die Schweiz den Anspruch erhebt, dass die Schweizer Rechtsordnung auch in anderen Nationen eingehalten wird, spielt sie sich quasi zur Kolonialherrin auf. Man stelle sich vor, wie schwierig es für ein Unternehmen sein dürfte, in einem muslimischen Land zu beweisen, dass sie alles Mögliche unternommen habe, um die Gleichstellung von Mann und Frau einzuhalten. Die Initiative ist gut gemeint, in der Umsetzung allerdings kaum handhabbar. Ausserdem würde eine Annahme viel Bürokratie mit sich bringen. Die EMS-Gruppe sähe sich mit jährlichen Mehrkosten von 500'000 bis zu einer Million Schweizer Franken konfrontiert.

89% der Parteimitglieder entschieden sich für die Nein-Parole. (Da das eingesetzt Online-Programm nur einen Prozentwert berechnete, ist es nicht möglich die genaue Zahl der Stimmen zu eruieren.)



Bild: z.V.g.

Roman Hug, Magdalena Martullo-Blocher und Marco Chiesa haben sich in Fläsch auf dem Weingut Davaz eingefunden, um am virtuellen Parteitag zu den Mitgliedern zu sprechen.

Marco Chiesa gab eine Tour d'Horizon über die gegenwärtigen Herausforderungen auf der politischen Landkarte der Schweiz

Chiesa macht klar, dass es keinen 2. Lockdown mehr geben dürfe, denn einen solchen kann sich das Land schlicht nicht mehr leisten. Auch ohne Lockdown muss in den nächsten Monaten mit mehr Firmenkonkursen und Arbeitslosen gerechnet werden.

Überdies machte sich Chiesa für das Referendum gegen das CO₂-Gesetz stark. Das Gesetz kostet viel und bringt nichts. Es führt zu mehr Bürokratie, mehr Verboten, mehr Vorschriften und neuen Steuern und Abgaben. Dabei ist die Schweiz auch ohne CO₂-Gesetz klimapolitisch vorbildlich unterwegs. Bezahlt werden soll

dieses Bürokratiemonster vom Steuerzahler, dessen Benzin und Diesel sich um 12 Rappen pro Liter verteuert, dessen Abgaben auf Heizöl und Gas sich verdoppeln und der bis zu 120 Franken mehr für Flugtickets ausgeben muss. Für eine vierköpfige Familie können so rasch Mehrkosten von über 1000 Franken entstehen. Auch auf die verlorene Abstimmung bei der Masseneinwanderung ging Chiesa ein. Für ihn ist klar, dass sich die Problematik weiter akzentuieren wird und die SVP daher weiterhin gegen die masslose Zuwanderung kämpfen werden muss. Zusammenfassend bekräftigte Chiesa, dass die SVP alles für das Wohlergehen des Mittelstands tun wird, keine weitere Anbindung an die EU akzeptiert, Bürokratie bekämpft und die Rahmenbedingungen für die KMU verbessern will.

Galerie Obertor: Blick «hinter die Fassade»

Am Samstag 7. November beginnt in der Galerie Obertor in Chur die Ausstellung «Hinter die Fassade». Domenic Lang und Stefan Schöbi zeigen Lichtinstallationen und Skulpturen.

Lang, ein bekannter Graffiti-Künstler, ist heute mehr in der zeitgenössischen Kunst zu Hause. Der St. Galler zeigt ungewöhnliche Reliefwerke und Installationen. 2015 schuf er mit Hilfe von Miniaturfiguren ein Porträt von Forrest Gump (Tom Hanks), seither folgten viele Ausstellungen im In- und Ausland. Auch Stefan Schöbi ist in der Graffiti-Malerei zu Hause. Aber nicht nur. Er ist Fotograf/Kameramann und produziert sowohl eigene als auch kommerzielle Kundenvideos. Die spannende Ausstellung dauert bis 16. Januar 2021, öffentliche Vernissage am 7. November, 19 Uhr.

Infos: www.galerieobertor.ch

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

20'015 Leser aus Ihrer Region

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch

Umfassende Entwicklung mit effizienten Mitteln: Naturpark Rätikon soll Prättigau stärken

In der ersten Märzwoche 2021 stimmen die Prättigauer Gemeinden darüber ab, ob sie sich an der Errichtung des Internationalen Naturparks Rätikon beteiligen. Diese regionale Entwicklungsplattform würde den Gemeinden viele neue Chancen bieten und wäre auch finanziell attraktiv. Projektverantwortliche und Exponenten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft rufen deshalb zu einem Ja in den Abstimmungen auf.

Der Internationale Naturpark Rätikon bietet grosse Chancen für alle Prättigauer Gemeinden. Das ist für Nina Gansner, Gemeindepräsidentin von Seewis, offensichtlich. Zusätzliche Vorschriften oder eine Einschränkung der Gemeindeautonomie seien in einem Regionalen Naturpark nicht zu befürchten. «Wir reden hier nicht von einem Schutz-, sondern von einem Entwicklungsprojekt, das uns weiterbringt», erklärte sie am Dienstag, 3. November 2020, im Kulturhaus Rosengarten in Gräsch gegenüber den Medien.

Der im Auftrag der Gemeinden erstellte Managementplan der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) zeigt auf, welche Themen in der ersten, dreijährigen Errichtungsphase (2022–2024) im Schweizer Teilprojekt des Internationalen Naturparks angegangen werden sollen. In den Bereichen Qualität Natur und Landschaft, nachhaltige Wirtschaft, Bildung und Kultur, Forschung sowie Management und Kommunikation werden auf insgesamt 27 Projektblättern Ziele, Massnahmen, zu erbringende Leistungen, Termine, Ressourcen und weitere Punkte aufgeführt.

Effizientere regionale Zusammenarbeit

Der Naturpark Rätikon kann im Prättigau zudem zu einer Bereinigung bei der regionalen Zusammenarbeit führen. Aktuelle Aufgaben, die zu den Themen des Naturparks passen, sollen ganz von ihm übernommen werden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Zu diesen Aufgaben gehört ein Teil der Regionalentwicklung der Region Prättigau/Davos und das Prättigauer Kulturbüro; dazu sollen die regionale Marketingorganisation Prät-

tigau Tourismus GmbH und das Produktmanagement Bergsport in den Naturpark überführt werden. Von dieser Integration können die Prättigauer Gemeinden insgesamt finanziell profitieren. Sind es aktuell fast Fr. 600 000 pro Jahr, welche sie für diese Aufgaben investieren, so wären es total Fr. 250 000, welche die Gemeinden zum Parkbudget beizutragen hätten. Diese lösten dann allerdings im Park zusätzliche Mittel von Bund und Kanton von Fr. 750 000 pro Jahr aus – als Jahresbudget für den Naturpark sind 1 Mio. Franken vorgesehen. «Der Naturpark Rätikon ist für die Gemeinden nicht nur inhaltlich sehr attraktiv, sondern er sorgt insgesamt für eine Entlastung der Gemeindehaushalte und für einen deutlich effizienteren Mitteleinsatz als heute», bringt Georg Fromm diese Ausgangslage auf den Punkt. Die erzielte Wertschöpfung in bestehenden Schweizer (und Bündner) Pärken zeige zudem: jeder investierte Franken zahle sich zwei- bis dreifach aus.

Separate Abstimmungen in jeder Gemeinde

Ob eine Prättigauer Gemeinde beim Naturpark Rätikon mitmacht oder nicht, bestimmen die Stimmbürgerinnen und -bürger mit einem Beschluss an der Gemeindeversammlung oder an einer Urnenabstimmung (Klosters, Schiers, Gräsch). Der Termin für die Urnenabstimmung wurde auf den Sonntag, 7. März 2021, festgelegt; die Gemeindeversammlungen in den weiteren Gemeinden sollen wenn möglich am Freitag, 5. März, oder an einem der Abende davor stattfinden. Die Errichtung dauert drei Jahre (2022, 2023, 2024), der Naturpark ist in dieser Phase eine Kandidatur. Anfang 2024 würde dann erneut abgestimmt, dann über den ordentlichen Betrieb eines Regionalen Naturparks von nationaler Bedeutung für zehn Jahre.

Die Abstimmungen in den Prättigauer Gemeinden beziehen sich auf das Schweizer Teilprojekt für den Internationalen Naturpark Rätikon. In Liechtenstein und in Vorarlberg (Montafon, Walgau, Brandnertal) werden die Arbeiten für die Errichtung ab 2022 ebenfalls vorangetrieben. Aufgrund anderer politischer Vorgaben (z.B. sind in den Nachbarländern für den Naturpark keine Volksabstimmungen notwendig) ist das Schweizer Teilprojekt jedoch am weitesten fortgeschritten. Für die internationale Zusammenarbeit werden in allen drei Teilgebieten Mittel vorgesehen, zudem wird ein eigener Managementplan für das grenzübergreifende Dach des Naturparks erstellt.

Grösster Naturpark im Alpenraum

Die Berglandschaft des Rätikons in der Schweiz, Vorarlberg und Liechtenstein eignet sich sehr gut für einen Internationalen Naturpark. Das zeigt die 2019 vorgestellte Machbarkeitsstudie. Mit der reichen Natur- und Kulturlandschaft sowie passenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Voraussetzungen sind die Bedingungen für eine gemeinsame weitere Entwicklung in einem Naturpark sehr gut. Das mögliche Gebiet erstreckt sich über insgesamt 30 Gemeinden in Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. Ein Parkgebiet über drei Länder wäre einzigartig. Zudem wäre der Naturpark Rätikon mit einer Fläche von über 1100 km² der grösste Naturpark im Alpenraum. In der Schweiz sind alle zehn Gemeinden im Prättigau am Projekt beteiligt: Conters, Fideris, Furna, Gräsch, Jenaz, Klosters-Serneus, Küblis, Luzein, Schiers und Seewis. Im Kanton Graubünden wäre der Regionale Naturpark Rätikon neben dem Parc Ela, der Biosfera Val Müstair, dem Parco Val Calanca und dem Naturpark Beverin der fünfte Naturpark.



Bild: z.V.g.

Auto kommt von vereister Fahrbahn ab und landet im Bachbett



Bild: z.V.g.

Oberhalb Davos Frauenkirch auf der Sertigstrasse ist am Samstag ein Personenwagen ab der Strasse gekommen und im Bachbett gelandet. Der Lenker wurde dabei leicht verletzt.

Am Samstag um 17.40 Uhr fuhr ein 40-jähriger Autolenker auf der Sertigstrasse von Davos Frauenkirch kommend in Richtung Sertig. Höhe des Holzlagerplatzes geriet das Fahrzeug auf der vereisten Strasse ins Rutschen, kollidierte rechtsseitig mit einem Baum. Durch diese Kollision kam der Personenwagen

von der Fahrbahn ab und schleuderte anschliessend eine Böschung hinunter. Auf dem Dach liegend kam das Fahrzeug im Sertigbach zum Stillstand. Der Lenker konnte das Auto selbstständig verlassen. Nach den notfallmedizinischen Massnahmen vor Ort wurde er mit der Ambulanz nach Davos ins Spital überführt. Am Fahrzeug entstand erheblicher Schaden und es musste mit einem Kran geborgen werden. Für die Bergung standen 17 Einsatzkräfte der Feuerwehr Davos im Einsatz. Die Kantonspolizei Graubünden klärt den genauen Unfallhergang ab.

Zeugenaufrufe – Ein wichtiges Mittel im Polizeialltag

Die Kantonspolizei Graubünden hat dieses Jahr mit 26 Zeugenaufrufen die Bevölkerung dazu aufgefordert, in der Fallklärung mitzuwirken. Vielfach ist die Mithilfe von Erfolg gekrönt.

Ein Verkehrsunfall mit unklarem Hergang in Davos oder ein Bergunfall am Piz Bernina. Widerhandlungen auf der A13 in Maienfeld oder ein Skiunfall in Samnaun. Einbrüche, Opferstockdiebstähle,

entwendete Fahrzeuge oder auch Sprayereien. In einigen solcher Fälle ist die Kantonspolizei Graubünden auf Zeugen oder Personen, welche Feststellungen zu diesen Fällen gemacht haben, angewiesen. Aktuell wurden im 2020 über zwanzig Zeugenaufrufe publiziert. In 14 dieser Fälle sind Meldungen eingegangen, welche zur Ermittlungstätigkeit und zur Fallklärung beitragen. Die Kantonspolizei Graubünden bedankt sich bei der Bevölkerung für ihr Mitwirken.



Bild: z.V.g.

Danke – grazia fitg – grazie

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

Bündner Nachrichten

Gesucht 40–50%

Damen und Herren für Inserateverkauf

- wird angelernt
- evtl. in Teilzeit

a.kue@bluewin.ch

Autoankauf

Kaufe Autos in jedem Alter und Zustand ab Platz
Einfach und unkompliziert unter
078 336 78 78

ANKAUF VON FESTLICHER ABENDGARDEROBE

Pelze, Herrenanzüge, Kleider, Hüte, etc.
☎ 076 242 51 88

BARES FÜR RARES

WIR KAUFEN Möbel von Antik bis modern, Bilder, Stiche, Porzellan, Musikinstrumente, Silberbestecke, Pendulen, Wand/Kaminuhren, Zinn, Münzen, Bücher, Taschenuhren, Armbanduhren, Schmuck, Puppen, Briefmarken, Schallplatten

☎ 077 945 77 38 ✉ Balke1921@gmx.ch

Div-Farben

- blau
- rot
- schwarz
- gelb
- pistach
- orange
- türkis
- grün

Paar 140.- Sfr.

(So komfortabel, das man sie vergisst auszuziehen bevor man schlafen geht!)

WWW.D-YOU.CH

Lederschuh aus Spanien

Ammon Orthopädie Technik
Rechbergerstrasse 5
CH-2502 Biel/Bienne

AUCH MIT 70PLUS SICHER AM STEUER



Im zunehmend dichten Strassenverkehr sicher unterwegs zu sein, ist eine Herausforderung. Mit 70plus zählt man zu den Experten und ist Routinier am Steuer. Das wird jetzt auch gesetzlich honoriert: Der periodische Arzt-Check für Fahrzeuglenkende ist seit 2019 erst ab 75 Jahren fällig. Zuvor lag diese Schwelle bei 70 Jahren. Wie Sie Ihre Kompetenzen im Strassenverkehr erhalten und weiter ausbauen, lesen Sie hier oder auf der Website der Präventionskampagne Routinier 70plus, www.routinier70plus.ch



Autofahren zählt zu den beliebtesten Mobilitätsformen, wenn es darum geht, selbstständig unterwegs zu sein. Dass das Alter für die medizinische Kontrolluntersuchung für Fahrzeuglenkende um fünf Jahre nach oben verschoben wurde, ist deshalb erfreulich. Denn die Generation 70plus verfügt über jahrzehntelange Erfahrung im Strassenverkehr. Diese Kompetenz ist es wert, erhalten und erweitert zu werden. Am besten funktioniert das mit einfachen Übungen, die das Theoriewissen auffrischen, mit Aufgaben, die das Gehirn trainieren, oder mit dem Fahrsicherheits-Check. Das alles macht Spass und lohnt sich gleichzeitig. Denn wer gerne mit den Enkelkindern oder mit Freunden Ausflüge unternimmt oder einfach gern und oft mit dem Auto unterwegs ist, trägt eine grosse Verantwortung. Diese gilt es ernst zu nehmen. Sicheres Autofahren basiert auf lebenslangem Lernen und Weiterbilden.

Sie können viel für Ihre Fahrfitness tun

Im dichten Verkehr sind Wahrnehmung und Reaktion sehr wichtig. Allgemein herrscht heute weniger Rücksichtnahme untereinander und der Verkehr wird immer hektischer. Hier zahlen sich wache Sinne aus, um rechtzeitig zu reagieren. Studien zeigen, dass sich die Sehkraft ab 30 Jahren und das Gedächtnis ab 50 Jahren verändert. Es ist also normal, mit zunehmendem Alter eine Brille zu tragen, und mit einfachen Hilfsmitteln wie Kreuzworträtsel, Sudoku und anderen Übungen bleibt man geistig fit.

Die Ziele von Routinier 70plus

Die Kampagne unterstützt die Generation 70plus bei der sicheren Mobilität, ob mit dem Auto, auf dem E-Bike oder mit dem ÖV. Profitieren Sie von den kostenlosen Angeboten im Internet. Haben Sie Fragen zum Thema «Sicher fahren mit 70plus»? Dann schreiben Sie uns an info@routinier70plus.ch oder rufen Sie uns an unter 031 328 31 33.

Alle Infos auf: www.routinier70plus.ch



« Ich halte mich bewusst fit. Darum fahre ich auch mit gutem Gewissen Auto. Das ist mir wichtig, vor allem, weil ich regelmässig meine Enkelkinder im Auto mitführe. »

**JETZT KOSTENLOS
BESTELLEN!**



Trainieren Sie mit Routinier 70plus

Die Präventionskampagne Routinier 70plus bietet Ihnen kostenlos spannende und unterhaltsame Übungen mit Aha-Effekt. Sie finden alle Angebote im Internet unter www.routinier70plus.ch. Weiteres Infomaterial können Sie kostenlos mit dem Talon bestellen.

3110

Bitte senden Sie mir kostenlos
zusätzliches Informationsmaterial:

- Ex. Fahrsicherheits-Check
(Art.-Nr. 100D)
- Ex. Routinier 70plus-Broschüre
(Art.-Nr. 300D)

Bestelltalon ausschneiden
und einsenden an:

GEWA
Kampagne Routinier 70plus
Alpenstrasse 58
3052 Zollikofen

Vor- und Nachname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

